

Kreis will Heimat zukunftsorientiert gestalten

Das sind die Pläne für Mayen-Koblenz für das Jahr 2023: Kreisverwaltung beantwortet die wichtigsten Fragen rund um den Haushaltsplan

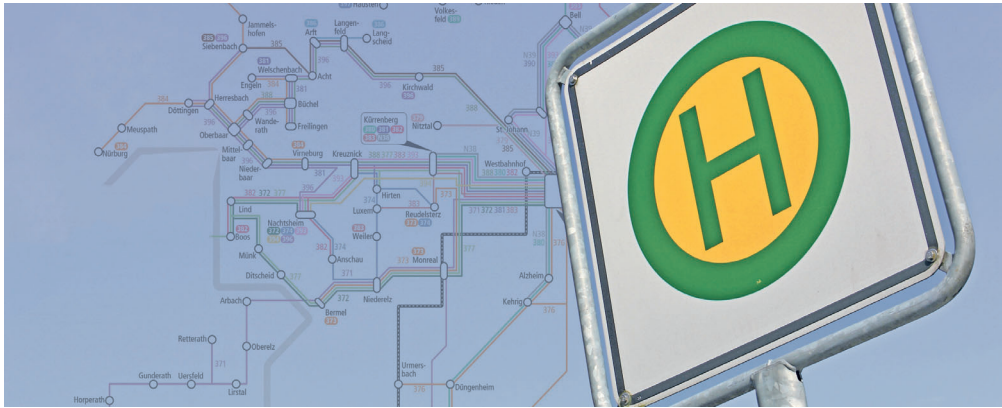
Kreis MYK. Das neue Jahr hat gerade erst begonnen – ein guter Anlass, um einen kurzen Ausblick auf die geplanten Projekte und Investitionen des Landkreises Mayen-Koblenz für 2023 zu geben. Doch welche Gestaltungsmöglichkeiten hat ein Landkreis, wenn der Haushalt als wichtigste Planungsgrundlage nicht ausgeglichen ist? Schließlich übersteigen die vom Kreistag beschlossenen Aufwendungen und Auszahlungen die im Haushaltsplan vorgesehenen Erträge und Einzahlungen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion entscheidet nun über die Genehmigung des eingereichten Haushaltsplans. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zum diesjährigen Haushalt:

1 Das Ziel des Haushaltsausgleichs wurde nicht erreicht. Was bedeutet das in Zahlen? Der Ergebnishaushalt, in dem beispielsweise Aufwendungen oder Abschreibungen zu finden sind, zeigt ein Minus von 7,7 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es sogar 16,6 Millionen Euro. Auch der Finanzhaushalt, in dem das tatsächlich fließende Geld dargestellt wird, ist nicht ausgeglichen. 2,3 Millionen Euro beträgt hier das Minus der ordentlichen Ein- und Auszahlungen. Es müssen 6,3 Millionen Euro Liquiditätskredite zur Zahlungsfähigkeit aufgenommen werden.

2 Heißt das, dass die Kreisumlage erhöht wird? Als Kreisumlage bezeichnet man die Zahlungen, die die Kommunen in MYK an den Landkreis leisten müssen. „Wir schägen vor, dass der Kreisumlagesatz in gleicher Höhe wie bisher bestehen bleibt“, erklärt Landrat Dr. Alexander Saftig. Um mit dem Umlage-Instrument den Haushalt auszugleichen zu können, müsste eine deutliche Erhöhung vorgeschlagen werden. Dies lehnte der Kreistag geschlossen ab, denn insbesondere auf Ortsebene sind erhebliche Anspannungen in den Gemeindekassen zu erwarten. In nahezu allen Kommunen im Landkreis Mayen-Koblenz stehen zudem Steuererhöhungen für die Bürger auf dem Programm, weil Grund- und Gewerbesteuer aufgrund der Vorgaben im neuen Finanzausgleichsgesetz angehoben werden müssen.

3 Kann man in Zeiten knapper Kassen etwas bewegen? Auch in diesem Jahr wird der Kreis MYK kräftig in die Zukunft investieren. „Wir alle wollen etwas für unser Umfeld bewegen. Wir wollen Heimatgestalter sein, nicht Heimatverwalter“, betont der Landrat. Trotz der angespannten Haushaltslage, ist sich der Landrat sicher, „dass wir gemeinsam mit der kommunalen Familie im Landkreis den Standort MYK kraftvoll weiterentwickeln werden. Dazu sind kluge Projekte und Investitionen geplant.“

4 Was heißt das konkret? Wird auch in 2023 weiter in die



Einen modernen und leistungsfähigen ÖPNV gibt es nicht zum Nulltarif. Somit plant der Landkreis Mayen-Koblenz auch für das Haushaltsjahr 2023 weitere Investitionen in den ÖPNV. Zudem spielen einmal mehr die Bereiche Kinder- und Jugendarbeit sowie Pflege und Soziale Teilhabe im Landkreis eine wichtige Rolle. Auch Maßnahmen zu Bauunterhaltungen an den kreiseigenen Schulen, wie hier an der KGS in Andernach (Foto rechts unten), stehen auf der Agenda.

Schulen und deren Digitalisierung investiert? „Ohne Wenn und Aber, ja“, bestätigt der Landrat. Gerade erst hat der Landkreis Schülertablets für die kreiseigenen Schulen angeschafft. Für die Bauunterhaltung der Schulen in der Verantwortung des Landkreises sind rund 3,3 Millionen Euro vorgesehen. So können auch in diesem Jahr wichtige Maßnahmen durchgeführt werden, um den guten Erhaltungszustand der kreiseigenen Schulen zu sichern. Beispielsweise wird an der August-Horch-Berufsbildenden Schule Andernach die Be- und Entlüftungsanlage der Schweißwerkstatt erneuert. Hierfür sind 400.000 Euro im Haushalt eingeplant. Darüber hinaus wird an der integrierten Gesamtschule Pellenz in Plaidd die Heizungsanlage und Gebäudeleittechnik inklusive Warmwasseraufbereitung ausgetauscht. Hierfür fallen Ausgaben in Höhe von rund 381.000 Euro an.

5 Wenn wir gerade beim Thema Bauen sind, gibt es geplante Projekte im Straßenbau? In der nächsten Zeit stehen kleine und große Baumaßnahmen im Bereich des Straßenbaus an. Hierzu zählt beispielsweise der Bau eines hochwasserfreien Übergangs von Vallendar auf die Insel Niederwerth. Für den Umbau

dieser Kreisstraße fallen voraussichtliche Kosten in Höhe von 14,1 Millionen Euro an, die dem Landkreis voll erstattet werden.

6 Apropos Straßen und Verkehr, wie entwickelt sich der ÖPNV? Der Kreis hat im letzten Jahr ein völlig neues ÖPNV-Konzept eingeführt. „Wir alle hätten uns einen anderen Start gewünscht und es gab leider viele Probleme. Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung wurde hart an Verbesserungen gearbeitet. Es geht nun endlich in die richtige Richtung. Jetzt erreichen uns täglich positive Rückmeldungen und die Beschwerdelage geht deutlich zurück. Wichtig ist aber, und das fordern wir mit Nachdruck, dass auch die letzten Probleme abgestellt werden“, sagt Dr. Alexander Saftig. Doch einen modernen und leistungsfähigen ÖPNV gibt es nicht zum Nulltarif. Die Kosten explodieren. Nach Erstattungen stehen hier 29,2 Millionen Euro im Plan. Das sind 2,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

7 Inwieweit wurden Gelder für die Flüchtlingshilfe eingeplant? Da die Zuweisung von Asylbewerbern seit November 2021 wieder stark gestiegen ist und die Unterkünfte- sowie damit verbundene

Energiekosten immer weiter steigen, hat der Landkreis rund 4,2 Millionen Euro mehr als im letzten Jahr für die Flüchtlingshilfe veranschlagt. Hier sollen von Bund und Land in absehbarer Zeit mehr Unterstützungszahlungen – auch bekannt als „Flüchtlingsmilliarden“ – geleistet werden. Konkret plant der Landkreis Mayen-Koblenz für dieses Jahr, aufgrund der momentanen weltweiten Lage, mit über 1000 Neuzuwisungen. Zudem ist auch weiterhin mit Flüchtlingen aus der Ukraine zu rechnen.

8 Das Thema Soziales und Pflege gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Wie wirkt sich das in Zahlen aus? Aufgrund steigender Kosten in den Pflegeeinrichtungen sind im Bereich der Pflege 1,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr in den Haushaltsplan eingestellt worden. Gründe hierfür sind insbesondere die Erhöhung der Tariflöhne sowie der starke Preisanstieg im Bereich Energie und Nahrungsmittel. Damit einher geht, dass das Einkommen vieler Bürger zur Zahlung der Heimkosten oft nicht mehr ausreicht oder vorhandenes Vermögen schneller aufgebraucht ist. Es ist davon auszugehen, dass es dadurch zu einer vermehrten Antragstellung im

Bereich Hilfe zur Pflege kommt. Auch für die Soziale Teilhabe hat der Kreis höhere Kosten als im letzten Jahr veranschlagt. Hier wird mit 2,4 Millionen Euro mehr Aufwendungen gerechnet, denn es wird erwartet, dass auch hier die Personal- und Sachkosten stark steigen und so deutlich höhere Ausgaben in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen zu leisten sind.

9 Und wie sieht es im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit aus? Die steigenden Kinderzahlen und die große Inanspruchnahme der Kinderbetreuung für unter Zweijährige ist erfreulich, macht sich aber im kontinuierlichen Ausbau der Kindertagesstätten im Kreis Mayen-Koblenz bemerkbar. „Und wer A sagt, muss auch B sagen: Die logische Folge ist eine steigende Personalkostenersatzung im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes“, erklärt Landrat Dr. Alexander Saftig. Dadurch stehen im Bereich Kindertagesstätten rund 887.000 Euro mehr als im Vorjahr im Plan. Das bedeutet eine Gesamtsumme von 30 Millionen Euro. Für die Arbeit der Jugendämter Mayen und Andernach sind 16,5 Millionen Euro Erstattungsleistungen im Haushalt eingeplant.

Mein Thema

Landrat Dr. Alexander Saftig blickt auf das neue Jahr



Mayen-Koblenz geht positiv ins Jahr 2023

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Mayen-Koblenz, ich wünsche Ihnen einen guten Start für das neue Jahr und vor allem Gesundheit. Vergangenes Jahr war das erste Jahr, in dem – nach zwei Jahren Dauerpandemie – auch wieder andere Themen in den Fokus gerückt sind. So schreiten Digitalisierung und Breitbandausbau im Landkreis erfolgreich voran. Hierzu zählt nicht nur die Präsentation des Entwurfs der Strategie zur „Smarten Region MYK10“, sondern auch, dass einige kreiseigene Schulen digital optimiert werden konnten. Erfreulich ist auch die Umsetzung weiterer kreiseigener Projekte – beispielsweise zum Klimaschutz oder zur Sicherstellung einer medizinischen Versorgung auf dem Land. Weniger erfreulich ist die momentane Haushaltslage des Landkreises, denn der Kreistag musste im Dezember einen unausgeglichene Haushalt für 2023 verabschieden.

Dennoch lässt sich der Landkreis und lassen wir alle uns nicht entmutigen. Mayen-Koblenz blickt zuversichtlich und positiv nach vorne. „Packen wir es weiterhin an“, muss die Devise lauten. Trotz der schwierigen Haushaltslage werden wir das Ehrenamt und das kulturelle Leben im Kreis weiter fördern. Außerdem haben wir das klare Ziel, die Digitalisierung im Landkreis sowie im Kreishaushalt weiter voranzutreiben, um einen optimalen Service für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Hierzu zählt vor allem die konkrete Umsetzung erster Ideen der Smarten Region MYK10. Auch im ÖPNV geht es auf den problembehafteten Linien nun endlich in die richtige Richtung. Doch wir fordern mit Nachdruck, dass sich die erkennbare positive Entwicklung im zweiten Jahr des ÖPNV-Konzepts verstetigt. 2023 muss es außerdem unser Ziel sein, das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gemeinsam mit den anderen Geschäftspartnern auf eine solide Basis zu stellen. Das sind wir den Angestellten des Klinikums und den Menschen in der Region schuldig.



Der Marienkäfer

Glücksbringer und Nützling

Er soll nicht nur Glück fürs neue Jahr bringen, sondern ist auch ein gern gesehener Gartenbewohner im Landkreis Mayen-Koblenz: Der Marienkäfer. Vor allem der „Siebenpunkt“ gilt als der Glücksbringer schlechthin. Doch wieso ist der kleine Käfer als Glücksbringer eigentlich so beliebt? Grund hierfür könnte die Anzahl seiner Punkte sein. Denn – wie der Name schon sagt – schmücken die roten Flügel des „Siebenpunkt“-Marienkäfers sieben schwarze Punkte. Die Zahl Sieben gilt seit jeher als Glückszahl. Außerdem wird Marienkäfern nachgesagt, dass sie Kinder beschützen und Kranke heilen. Auch der Marienkäfer selbst hat viel Glück: Vögel verschmähen das bitter schmeckende Tier und werden durch seine rote Warnfarbe abgeschreckt. Die Menschen stufen ihn als Nützling ein, da er große Mengen an Blattläusen vertilgen kann. Für die Bauern im Mittelalter waren die kleinen Käfer sogar ein Geschenk der heiligen Maria; daher auch der Name „Siebenpunkt“, davon gehen Forscher aus, ist dabei nur eine von weltweit 5.500 vorkommenden Arten. In Deutschland sind bislang 80 Arten von Marienkäfern nachgewiesen.



Im MYK10-Projektbüro in Andernach trafen sich zum Auftakt der ersten Sprintrunden die Teams „Ehrenamt & Digitalisierung“ und „Innovationen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ und diskutierten Ideen für ein smartes MYK.

MYK10: Sprint in Richtung Umsetzungsphase

Agile Arbeitsgruppen für einen smarten Landkreis

Kreis MYK. Nachdem im Dezember die Digitalisierungsstrategie zur Smarten Region MYK10 im Kreistag Mayen-Koblenz eingebracht wurde, hat das MYK10-Team um die Digitalisierungsbeauftragte Sonja Gröntgen das neue Jahr mit einem Sprint begonnen. Im MYK10-Projektbüro in Andernach fanden die ersten beiden sogenannten Sprintrunden statt. So trafen sich zum Auftakt die Projektsprintteams „Ehrenamt & Digitalisierung“ und „Innovationen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ und bei einem weiteren Treffen das Sprintteam „Smartes Medizin- und PflegeNetzwerk / Virtuelle

Gesundheitsquelle“ zum intensiven Austausch.

„Mit Blick auf die Umsetzungsphase des „Modellprojekts Smart Cities“ haben wir uns dazu entschieden, die Arbeitsgruppen in ihren Grundzügen in ein agileres Modell umzugestalten“, berichtet Sonja Gröntgen. Aus den ehemals zehn Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern Arbeit, Bildung, Freizeit, Gemeinschaft, Infrastruktur, Medizin, Mobilität, Umwelt, Versorgung und Wirtschaft sind so drei Zielbildgruppen entstanden: „MYK verändert sich“, „In MYK gut von A nach B kommen“ und „MYK vernetzt Menschen“. Die Zielbildgruppen werden quartalsweise in großer Runde zusammenkommen, um sich über Neuigkeiten aus der „Smarten Region MYK10“, ihre Arbeitsweise und die

(Zwischen-)Ergebnisse, die seit dem letzten Treffen erarbeitet wurden, auszutauschen.

So wie jetzt beim Auftakt in Andernach wird dazwischen in kleineren Gruppen (Sprintteams) getagelt, die möglichst eigenständig entsprechend der Förderrichtlinien des „Modellprojekts Smart Cities“ an einzelnen Projekten arbeiten. So haben die besagten Teams nun unter anderem themenbezogene Ideen sowohl aus dem MYK10-Ideenspeicher als auch neue Ideen diskutiert und mögliche Projekte erarbeitet.

➊ Mehr Infos zu den Sprintteams sowie zum Smart-Cities-Projekt in MYK gibt es online unter www.myk10.de